

# Lumière-Cameroun Journal

Ausgabe 03/2013



## WAS LANGE WÄHRT WIRD ENDLICH GUT

*„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde. ... Ich merkte, dass alles, was Gott tut, das besteht für ewig; man kann nichts dazu tun noch wegtun.“*

Der Prediger Salomo, Kapitel 3, Verse 1 und 14.

Kennen Sie das Gefühl? Man hat eine Idee, glaubt, dass sie gut ist und möchte am liebsten sofort loslegen. Doch dann kommen Hindernisse. So ist es uns ergangen.

Im Jahr 2012 haben wir in drei Ausgaben des LUMIERE-CAMEROUN JOURNALS über die Idee berichtet, die Ausbildung in ländlichen Regionen zu reformieren. Doch seit über einem Jahr lesen Sie nichts mehr zu diesem Thema.

Das hatte seinen Grund: Wir wollten, gemeinsam mit der Christuskirche Aschaffenburg ein Partnerschaftsprojekt mit dem Titel: „Ausbildung von Frauen in praktischen, Einkommen erzeugenden Tätigkeiten“ auf die Beine zu stellen. Ein Zuschuss von „Brot für die Welt“ sollte der Grundstock für die Finanzierung sein.

Nachdem 2012 der erste Anlauf, einen Antrag zu stellen, gescheitert war, konnten wir endlich Mitte Mai diesen Jahres die Förderung beantragen. Nach Rückfragen und Korrektur war dann der Antrag Ende

Mai vollständig.

Ich war schon auf dem Weg nach Deutschland, als die freudige Nachricht eintraf, dass die Fördergelder in Höhe von 10.000,00 € bewilligt sind. So



Nach den ersten großen Regenfällen bereiten Mutter und Sohn das Feld vor.

dürfen wir nun stolz veröffentlichen, dass dieses Projekt aus Mitteln des kirchlichen Entwicklungsdienstes (Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst) gefördert wird.

Wir sind froh, dass wir mit Madame Martine eine erfahrene Mitarbeiterin haben, die dieses Projekt leiten wird. Seit über einem Jahr schätzen wir ihre Mitarbeit, denn sie besucht regelmäßig vier unserer Alphabetisierungszentren, um nach dem Rechten zu schauen. Sie war bei der Erstellung des Antrags

beteiligt und hat auch schon die Arbeit aufgenommen, um den Beginn der Ausbildung vorzubereiten.

Als erstes hat sie sich mit den Frauengruppen getroffen, um

gemeinsam festzulegen, welche praktischen Tätigkeiten sie erlernen wollen. So haben z.B. die Frauen in der Kleinstadt Bogo die Kleintierhaltung als Schwerpunkt gewählt.

Jetzt ist es Aufgabe von Madame Martine, die Ausbildungsinhalte mit den Frauen abzustimmen und AusbilderInnen zu finden, die in den jeweiligen Themen unterrichten. Sie muss sich beeilen, denn im Januar soll es schon losgehen.

Auch bei der Christuskirchen-

gemeinde hat das Partnerschaftsprojekt Aktivitäten ausgelöst. Während der langen Museumsnacht in Aschaffenburg konnten sich die zahlreichen Besucher mit Würstchen und Getränken stärken. Der Erlös kam dem Projekt zu gute.

Mitglieder des Partnerschaftsausschusses haben an einem Stand Taschen, Bilder, Schmuck, Stofftiere und vieles mehr aus Nordkamerun verkauft. So konnte an diesem Abend bereits ein Teil der neben den Fördermitteln in erheblichem Maße erforderlichen



Connie und Sylvie verkaufen Artikel aus Nordkamerun

Eigenmittel eingenommen werden.

Im LUMIERE-CAMEROUN JOURNAL und auf unserer Internetseite werden wir Sie regelmäßig über das Partnerschaftsprojekt unterrichten. Der Start in Süd und Nord ist vielversprechend. Doch wie lautet ein anderes Sprichwort: „Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.“

Wir danken Gott, dass Er alles in die richtigen Bahnen gelenkt hat. Seine Zeit ist doch die beste.

## KEIN WASSER

**„Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.“**

Johannes Kapitel 4, Verse 13 und 14

Brunnen, die sauberes Wasser liefern, sind ein Segen für jedes Dorf. Vor allem die Frauen profitieren davon, da es ihre Aufgabe ist, Wasser zu holen. Oft müssen sie weite Strecken zurücklegen, um an das kostbare Nass zu kommen.

Mit der Aussage: „Wir können nicht zum Unterricht kommen, da am Ende der Trockenzeit der Brunnen kein Wasser mehr hat und wir bis zur nächsten

Wasserstelle sehr weit laufen müssen,“ haben die Frauen angeregt, ihnen auch in diesem lebenswichtigen Bereich zu helfen.

Bisher konnten wir der Bevölkerung dank der Unterstützung der Deutschen Botschaft in Kamerun und zweier Deutscher Vereine 14 Brunnen zur Verfügung stellen. Wir berichteten mehrfach davon.

Doch bei den beiden letzten



Die Brunnenbaustelle in Patawal

Brunnenbauprojekten sind wir bis heute noch nicht auf Wasser gestoßen.

In Menguer hat sich der Presslufthammer in Granit festgebissen (siehe LUMIERE-CAME-

ROUN JOURNAL 01/2013). In diesem Jahr hat die Deutsche Botschaft in Kamerun zum zweiten Mal einen Brunnen finanziert. Doch auch in Patawal ist das Loch in 30 Meter Tiefe

noch trocken.

Wir sind ein wenig ratlos, denn bisher lagen die Brunnenbauer mit ihren Vorhersagen zum Vorkommen von Grundwasser immer richtig.

Doch wir geben nicht auf. Nach meiner Rückkehr werden wir erneut mit den Fachleuten vor Ort sprechen. Entweder wir graben noch tiefer, oder wir versuchen es an einer anderen Stelle.

Mit unserem Vorgehen möchten wir auch ein Zeichen setzen, dass wir nicht aufgeben. Jesus sagt: „Haltet durch, dann werdet ihr das wahre Leben gewinnen!“ (Lukasevangelium, Kapitel 21, Vers 19). Wir wandeln diesen Vers etwas um indem wir sagen: Wir halten durch, um Menschen für das wahre Leben zu gewinnen.

## LUMIERE-CAMEROUN IN DEUTSCHLAND

Marguerite ist bereits seit zwei Monaten zurück in Kamerun und ich bin dabei meine Koffer zu packen.

Für mich war es eine lange und sehr intensive Zeit. Es war anstrengend doch es hat mir auch Spaß gemacht, wieder als Architekt zu arbeiten. So komme ich nicht aus der Übung und konnte meine Kenntnisse auffrischen und erneuern.

Bei vielen Gelegenheiten durften Marguerite und ich LUMIERE-CAMEROUN vorstellen. Wir haben uns sehr über das große Interesse an Afrika und an unserer Arbeit gefreut.

Bei den Senioren in Aschaffen-



Guilain und seine Band am Afrikatag (Foto: Nicole Damm-Arnold)

burg und in Harxheim / Pfalz sind wir schon Stammgäste. „Schön, sie wieder zu sehen. Was gibt es neues in Kamerun?“ Diese Frage haben wir häufig gehört.

Auch neue Kontakte durften wir knüpfen, so waren wir zum

ersten Mal beim CVJM in Aschaffenburg zu Gast.

Doch der Höhepunkt war auch in diesem Jahr der Afrikatag am 3. Oktober. Viele Gäste kamen an diesem sonnigen Tag nach Schaafheim und sie konnten Afrika mit allen Sinnen genießen. „Kir africain“ - Sekt mit Hibiskussirup - afrikanische Makrele, Reis mit Erdnusssoße und Kochbananen brachten afrikanische Genüsse nach Südhessen. Christliches Liedgut mit viel Leidenschaft von afrikanischen Studenten vorgelesen begeisterte die Gäste. Vorträge über Südafrika, Sambia und Kamerun regten Auge und Geist an. Wir denken, es wird wohl nicht der letzte Afri-

katag in Schaafheim gewesen sein.

So bleibt uns Dank zu sagen an die vielen Freunde, die uns eifrig unterstützt haben. Alle zu

nennen würden den Rahmen sprengen. Vielen Dank allen, die uns auf die eine und andere Weise geholfen haben. Ohne Euch könnte LUMIERE-

CAMEROUN nicht existieren. Worte können nicht ausdrücken, was wir empfinden. So sagen wir:  
Vergelt's Gott!

## BIC UND IBAN

Auch wir müssen darauf hinweisen, dass sich die Bezeichnung der Bankverbindung ändern wird. Ab Februar 2014 gehören Bankleitzahl und Kontonummer der Vergangenheit an und wir müssen uns an BIC und IBAN gewöhnen.

Die Christuskirche Aschaffen-

burg unterstützt auch weiterhin LUMIERE-CAMEROUN, indem die Spenden ohne Abzug an uns weitergeleitet werden. An dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank an alle Verantwortlichen der Christuskirche.

Hier die ab Februar 2014 gültige Bankverbindung:

**Empfänger:**  
**Christuskirche Aschaffenburg**

**IBAN:**  
**DE48 7955 0000 0000 8069 81**

**BIC:**  
**BYLADEM1ASA**

**Verwendungszweck:**  
**Lumière-Cameroun**

**Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;  
es kommt der Herr der Herrlichkeit,  
ein König aller Königreich,  
ein Heiland aller Welt zugleich,  
der Heil und Leben mit sich bringt;  
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:  
Gelobet sei mein Gott,  
mein Schöpfer reich von Rat.**



**Das LUMIERE-CAMEROUN Team sowie Marguerite und Klaus Rathgeber  
wünschen Ihnen**

**Frohe Weihnachten und  
Gottes Segen im Neuen Jahr 2014**